

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.

Den 29sten Januar 1814.

Inhalt.

Beiträge zur Fortsetzung der Dreyhauptischen Hallischen
Chronik, im Jahr 1813. — Friederike Dietlein. — Empfeh-
lung zweyer Predigten. — Kirchensachen. — Armensachen. —
Verzeichniß der Gebornen ic. — 23 Bekanntmachungen.

O Gott! Aus diesen Zügen spricht kein Herz!
— Schroff, unzugänglich, wie
Die Felsenklippe, die der Strandende
Vergeblich ringend zu erfassen strebt.

Schiller in Maria Stuart.

I.

Beiträge zur Fortsetzung der Dreyhauptischen
Hallischen Chronik, im Jahr 1813.

(Fortsetzung.)

Julius.

Von Dresden war Napoleon nach Magdeburg
gegangen. Früher noch (am 2ten) ging der König
Hieronymus — zum letzten Mal — unfreundlich
gesinnt, über Halle nach Kassel zurück.

Eine furchtbarere Erscheinung stand uns bevor!

XV. Jahrg.

(4)

Den

Den 13. Morgens ward die Durchreise des Kaisers Napoleon angekündigt. Bis gegen die Nacht erwarteten ihn die Behörden vergebens. Er kam nach 10 Uhr. Die Pferde wurden am Zollhause vor dem Galgthore gewechselt. Der Zorn gegen unsre Stadt sprach aus seinem Antlitz wie aus seiner Rede. Nie erwiesene, nie begangene Verbrechen — Schießen der Bürger auf französische Soldaten — sollten unwiderrusslich mit dem Tode gerochen werden, und Vier Millionen Franken sollte Halle an Contribution zahlen, 15.000 Mann Einquartierung bekommen, oder in Flammen aufgehn.

„Unweise habe sein Bruder die Universität wieder hergestellt, die Er 1806 vernichtet habe. Sie sey der Sitz der Unruhe, voll Mitglieder des Jugendbundes. Je les chasserai tous!“ — So sahn, so hörten wir den Gefürchteten sich von uns wenden. — Man hat merkwürdig gefunden, daß der Eindruck, den dieß auf die Bürger machte, in keinem Verhältniß stand zu dem Schrecklichen der Drohungen. War es die Vorahnung, daß diese Stimme bald in Deutschland nicht mehr gebieten werde?

Den 12. traf ein Königl. Decret ein, wodurch die Universität Halle aufgehoben, sämtliche Vorlesungen geschlossen und das Eigenthum versiegelt wurde. — „Sie wird bald schöner aufblühen,“ sagten Viele, und erschrafen nicht. — „Wir müssen gehorchen — antwortete der Senat dem Minister — aber wir sind ungehört, ohne Urtheil und Recht gerichtet.“

August.

A u g u s t.

In diesem ganzen Monat bestand die Einquartierung abwechselnd aus westphälischen und französischen Truppen. Der Waffenstillstand war beendigt, und die Feindseligkeiten nahmen schon am 16. Aug. ihren Anfang. Die herrlichsten Siege krönten gleich Anfangs die Waffen der Verbündeten.

S e p t e m b e r.

Den 18. hörte man von Merseburg her eine heftige Kanonade und sah ein starkes Feuer aufsteigen. Es bestätigte sich bald die Nachricht, daß der General Thielmann daselbst eingerückt sey. Die in Halle befindlichen französischen Truppen entfernten sich Abends gegen 10 Uhr und nahmen ihren Weg auf Leipzig.

Den 19. gegen Mittag traf eine Abtheilung verbündeter Truppen ein und ging denselben Nachmittag weiter. Seit dieser Zeit kamen täglich bis zum 25ten kleinere und größere Parthien russischer Truppen an.

Den 26. erschien eine starke Abtheilung Kosaken und bezog ein Lager vor dem Galgthore.

Den 29. Morgens gegen 8 Uhr näherte sich eine Abtheilung französischer Reiterey auf der Straße von Leipzig her, gegen die vor dem Galgthore bivouakizirenden Kosaken. Es wurde in der Stadt lebhaft und unruhig; die Kosaken sprengten eiligst hin und her, auch hörte man einzelne Schüsse fallen und es wurden sogar einige Verwundete in die Stadt gebracht. Gegen Mittag erfuhr man, daß die Kosaken nach
 2 einem

einem tapfern Widerstande die weit stärkere französische Reiterrey auf der Straße nach Leipzig hin zurückgeschlagen, auch ihnen mehrere Gefangene abgenommen hatten.

(Die Fortsetzung folgt.)

 II.

Frederike Dietlein.

Wenn aus jedem frischen Grabe,
 Wo ein frommes Mädchen schlummert,
 Sinnvoll eine Blum' erblüht:
 O, so müßten ihrem Hügel
 Eine Lilje und ein Veilchen
 Bald zum schönen Schmucke dienen;
 Denn ein Herz, voll reiner Unschuld,
 Voll bescheidner, stiller Tugend,
 Lange höhern Lohnes würdig,
 Ruhet, früh gebrochen, hier!

Preisen erst nach ihrem Tode
 Darf man solche stille Tugend,
 Die im Leben, leicht erröthend,
 Jedes laute Lob verschmähte.
 Aber nun sie uns entschwunden,
 Wird ihr Lob zur bangen Klage,
 Denn sie kehre ja nie zurück!

Traure Jeder, wer sie kannte! —
 Weine, weine, liebe Tochter!
 Halte fest ihr Bild im Herzen,
 Als ein Vorbild bester Art!

 III.

III.

Empfehlung zweyer Predigten.

Unter den bisher erschienenen Siegespredigten, zeichnet sich die unlängst erschienene, vom H. Superint. Krummacher zu Bernburg, die zum Besten Herzogwunderer in Commission bey Hemmerde u. Schwetschke für 4 Gr. verkauft wird, über Psalm 18, 15. 16. sehr vortheilhaft aus. Es ist eine freye, kräftige, herzliche Rede, ohne Weitschweifigkeit, ohne Uebertreibung, angemessen der Stelle, wo sie gesprochen ist. Fünf Kriegeslieder, des Verfassers würdig, sind angehängt. N—r.

Patriotische Jubelpredigt u., den 7. Nov. 1813 zu Ebbewin gehalten von Joh. Heinr. Schäfer, Prediger daselbst. Halle, in Commission der Geibelschen Buch- und Kunsthandlung, 1814.

Mit dem lebendigsten Gefühle hat der achtungswerthe Verfasser seinen Zuhörern nach Psalm 126, 3. vorgestellt, daß der Herr Großes an uns gethan, und wir die größte Ursache haben, darüber frohlich zu seyn. Jeder Vaterlandsfreund wird den Vortrag mit Wohlgefallen und Erbauung lesen. Der Preis ist 3 Groschen, und der gesammte Ertrag zum Besten der Hallischen Lazareth-Franken bestimmt. Eine so wohlwollende und patriotische Absicht erregt um desto mehr den Wunsch, daß die Anzahl der Käufer recht groß seyn möge.

Sulda.

IV.

K i r c h e n s a c h e n .

Es ist bereits angezeigt, daß kommenden Sonntag, als den 30sten d. M., der Gottesdienst in der Domkirche wiederum gehalten werden kann. Da indessen bey der Wiederaufbauung der freystehenden Kirchenstühle in dem untern Raume zur Ersparung der Kosten eine Veränderung vorgenommen werden mußte, so entsteht daraus für jetzt die Unbequemlichkeit, daß keinem unsrer Kirchenbesucher in den gedachten Stühlen sein alter Sitz angewiesen werden kann. Wir lassen daher alle Stühle offen stehen und bitten einen jeden, sich selbst einen Platz in der Gegend, die seinem ehemaligen am nächsten liegt, aufzusuchen, seine Wahl aber dem Kustos der Domkirche, Hrn. Desmann, anzuzeigen.

Halle, den 24. Januar 1814.

Dr. Dohlhoff. Lehmann.

V.

A r m e n s a c h e n .

1. In dem Gotteskasten bey der St. Ulrichskirche wurden bey Eröffnung desselben am 30. Dec. 1813 eingelegt befunden 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf.

2. Von einer Wittwe wurde am 17. Januar durch den Collecteur Hrn. Runthe aus herzlichem Dank

Dank gegen Gott wegen Genesung ihres Sohnes und Ernährers in ihrem Alter abgeliefert 1 Thlr.

3. Von einem Ungenannten, der sich seines Lebens, als eines neugeschenkten, vor Gott dankbarlichst freut, durch Hrn. Pred. Ehrlich 1 Thl. 4 Gr.

VI.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle zc.

Januar 1814.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. Jan. dem Schenkwirth Lange eine Z., Caroline Charlotte. (Nr. 881.) — Den 16. ein unehel. S. (Nr. 109.) — Den 17. dem Schneidermeister Hempel eine Z., Marie Christiane Henriette. (Nr. 917.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 816.)

Ulrichsparochie: Den 21. Januar ein unehel. S. (Nr. 272.)

Moritzparochie: Den 15. Jan. dem Schuhmacher Bunge eine Z., Johanne Sophie. (Nr. 2072.) — Eine unehel. Z. (Nr. 511.) — Den 21. dem Wbthhergesellen Schörner eine Z., Johanne Dorothee. (Nr. 2063.)

Katholische Kirche: Den 20. Jan. dem Handarbeiter Törner eine Z., Friederike Charlotte. (Nr. 1789.)

Neumarkt: Den 22. Dec. 1813 dem Sattlermeister Freytag eine Tochter, Auguste Friederike Sophie. (Nr. 1340.) — Den 17. Jan. 1814 dem Einwohner Meiling eine Z., Joh. Marie Christiane. (Nr. 1276.) — Den 21. dem Leinwebermeister Schotte eine Z., Caroline Henriette. (Nr. 1079.) — Den 22. eine unehel. Z. (Nr. 1303.)

Glauchau: Den 16. Jan. dem Fischermeister Hoffmann eine Z., Johanne Marie. (Nr. 1863.) —

Den 17. dem Fischermeister Krause ein S., Friedrich Heinrich. (Nr. 1879.) — Den 20. dem Fischermeister Hoffmann ein S., Friedrich Louis Ferdinand. (Nr. 1875.) — Den 21. dem Ziegeldeckerges. Wehner ein S., Johann Andreas. (Nr. 1839.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 24. Januar der Salzwirker Herbst mit M. L. Schondorff.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Jan. des Tuchmachersmeisters Niemel Wittwe, alt 74 J. Altersschwäche. — Den 16. des Schuhmachersgefellens Leonhard Wittwe, alt 82 J. Entkräftung. — Des Zimmerges. Bloßfeld S., Johann Carl, alt 5 J. 6 M. Auszehr. — Der Strumpfwirkermeister Schmidt, alt 42 J. 4 M. Nervenfieber. — Den 17. des Bäckermeist. Grundmann Wittwe, alt 39 J. 10 M. 2 W. 3 T. Nervenfieber. — Der Müllermeister Wiede, alt 63 J. Nervenschlag. — Des Soldat Frauenknecht Ehefrau, alt 50 J. Schlagfluß. — Des gewes. Soldat Zahn Ehefrau, alt 50 J. Nervenfieber. — Der Strumpfwirkergefelle Grundmann, alt 40 J. Brustkrankheit. — Der Strumpfwirkergefelle Wolf, alt 61 J. Auszehrung. — Der Schneidergefelle Keizenstein aus Schwarzburg-Sondershausen, alt 28 J. Nervenfieber. — Den 18. des Bürgers Föllner Wittwe, alt 56 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 19. der Obstpächter Range, alt 50 J. Nervenfieber. — Des Strumpfwirkergefellens Feilenbauer Wittwe, alt 49 J. Fleckfieber. — Den 20. des Handarbeiters Warschefsky Ehefrau, alt 31 J. Lungensucht. — Des Wörtcher Obermeisters Engel nachgel. F., Johanne Marie, alt 56 J. Altersschwäche. — Der Maurergefelle Rudolph, alt 46 J. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Gergens, alt 39 J. Brustkrankheit. — Der Frau

Maurergeselle Kreuzberg, alt 48 J. Nervenfieber. — Des Schuhmachermeister Koch Wittwe, alt 53 J. 9 M. Nervenfieber. — Der Gerentner im Thal Frauenknecht, alt 73 J. Brustkrankheit. — Der Stärtefabrikant Kramer, alt 84 J. 10 M. 3 W. Entkräftung. — Des Schneiderges. Lehmann nachgef. T., Johanne Marie Friederike, alt 11 M. Krämpfe. — Den 21. des Musikus Schwedler T., Johanne Charlotte, alt 15 J. 4 M. Nervenfieber. — Ein unehel. S., alt 1 W. 5 T. — Der Handarbeiter Vettermann, alt 58 J. Nervenfieber. — Den 22. des Schenkwrths Lange T., Caroline Charlotte, alt 3 W. Krämpfe.

Ulrichs parochie: Den 15. Jan. des Metallknopfmachers Moritz Ehefrau, alt 34 J. 1 M. Nervenfieber. — Den 16. des Soldat Kasler Wittwe, alt 77 J. Geschwulst. — Des Fleischermeisters Zwarg S., Gustav Ernst, alt 1 J. 3 M. Luftröhren-Entzündung. — Der Salzfiedemeister Ehricht, alt 60 J. Nervenfieber. — Des Nachwächters Schiriz Wittwe, alt 80 J. Altersschwäche. — Den 17. des Controlleurs Festius Wittwe, alt 48 J. 6 M. Brustkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Lorbeer Wittwe, alt 44 J. Nervenfieber. — Den 18. des Handarbeiters Puff Ehefrau, alt 38 J. Nervenfieber. — Des Soldat Zeise Wittwe, alt 36 J. Nervenfieber. — Den 19. des Schneidermeist. Wendel Ehefrau, alt 54 J. 1 W. Krämpfe. — Den 20. des Huthmanns Merz Wittwe, alt 60 J. Steckfuß. — Der Tagelöhner Bödemann, alt 60 J. Nervenfieber. — Des Soldat Rausch Wittwe, alt 64 J. Nervenfieber. — Den 21. des Invalid Starke Ehefr., Brustkrankh. — Der Christgließer Theinhardt, alt 57 J. 1 M. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Semm, alt 62 J. Brustkrankheit. — Den 22. des Tagelöhners Koss Ehefrau, alt 36 J. Schlagfuß.

Moritz parochie: Den 17. Januar des Salzwirkersmeisters Kiemer Ehefrau, alt 43 J. 5 M. 2 W. 2 T.

Auszehrung. — Des Handarbeiters Große S., Friedrich Ludwig, alt 1 J. 5 M. 1 W. 4 Z. Darmsenke. — Den 18. der Schneidermeister Kneifel, alt 59 J. Nervenfieber. — Der Invalide Pfeffer, alt 59 J. Brustkrankheit. — Den 19. der Consistorialrath D. Senff, alt 74 J. 5 M. 3 W. 3 Z. Nervenfieber. — Den 20. des Obsthändlers Hennig Ehefrau, alt 59 J. 9 M. Nervenfieber. — Der Schneidermeister Abelmann, alt 60 J. Nervenfieber. — Des Handarbeiters Moses Wittwe, alt 44 J. Nervenfieber. — Des Soldat Hochkirch Wittwe, alt 63 J. Brustkrankheit. — Der Kutscher Biegner, alt 60 J. Nervenfieber. — Den 21. der Stabholzauffseher Friedrich, alt 60 J. Brustkrankheit. — Der Detonome Gemisch, alt 51 J. Nervenfieber. — Des Böttchergesellen Schörner Ehefrau, alt 36 J. 11 M. 3 W. Wochenbette. — Den 22. der Salzwirker Andreas Tenmerker, alt 52 J. 9 M. 2 W. Nervenfieber. — Des Salzwirkers Lehmann Ehefr., alt 42 J. Nervenfieber. — Eine unehel. F., alt 2 M. 2 W. Auszehrung. — Den 23. des Salzwirkermeist. Schildbach F., Marie Christiane, alt 20 J. 10 M. 1 W. 3 Z. Nervenschlag. — Der Salzwirkermeister Hohndorff, alt 75 J. Altersschwäche. — Des Schuhmachers Tischke nachgel. F., Marie Sophie, alt 80 J. Entkräftung. — Des Vornechtes Febrmann nachgel. F., Marie Eleonore, alt 33 J. Nervenfieber. — Den 24. des Soldat Teubner Wittve, alt 44 J. Nervenfieber. — Des Invalid Große Wittve, alt 61 J. Brustkrankheit.

D o m k i r c h e: Den 16. Jan. eine unehel. F., alt 5 M. Zahnen. — Den 17. der Beutlermeister Kampf, alt 67 J. Entkräftung. — Den 19. des Maurerges. Salcke Ehefr. 29 J. Nervenfieber. — Den 20. des Tribunals-Audienz-Huiffiers Pallas S., Carl Wilh. Eduard, 9 M. Lufteröhrentzündung.

K a t h o l i s c h e K i r c h e: Den 14. Jan. der Invalide Rathgeber, alt 76 J. Brustkrankh. — Des Strumpfwir:

wirkers Heyne F., Amalie Henriette, alt 2 J. Nervenfieber. — Des Gensd'armen Hardy S., Joh. Friedrich, alt 7 M. Steckfluß. — Den 22. des Fuhrm. Veideck F., Marie Dorothee, alt 2 J. Nervenfieber.

Krankenhaus: Den 15. Jan. der Invalid Löffler, alt 64 J. Brustkrankheit. — Den 16. der Strumpfwirkermeister Cammerath, alt 49 J. Nervenfieber. — Des Schullehrers Zennecke nachgel. F., Johanne Christiane, alt 31 J. Auszehrung. — Den 19. des Handarbeit. Heinrichshof F., Marie, alt 20 J. Geschwulst.

Neumarkt: Den 15. Jan. Marie Schäferin *, alt 53 J. Brustkrankheit. — Des Strumpfwirkergef. Linder Ehef., alt 28 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 16. Jan. eine unehel. F., alt 6 Tage Steckfluß. — Den 17. Jan. des Schleusenmeisters Sartler Wittwe, alt 69 J. 5 M. Schlagfluß. — Der Invalid Mierbe, alt 74 J. Entkräftung. — Den 19. der Bürger Schäge, alt 72 J. Entkräftung.

Slauch a: Den 16. Jan. des Schneidergef. Kafaschky nachgel. Wittwe, alt 36 J. Nervenfieber. — Den 19. des Maurergef. Müller nachgel. F., Marie Dorothee, alt 24 J. Nervenfieber. — Der Fischermeister Hoffmann, alt 69 J. 10 M. Entkräftung. — Den 20. der Bäckermeister Geißel, alt 38 J. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Bley, alt 54 J. Nervenfieber. — Der 21. der Handarbeiter Schuster, alt 63 J. Entkräftung. — Des Strumpfwirkergef. Schwenghamsmer nachgel. Wittwe, alt 48 J. Nervenfieber. — Der Ziegeldeckergefelle Heinze, alt 60 J. Brustkrankheit. — Den 23. des Ziegeldeckermeisters Krause nachgel. Wittwe, alt 45 J. Abzehrung. — Des Strumpfwirkergef. Illig F., Dorothee Auguste Eleonore, alt 27 J. 5 M. Nervenfieber.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen Personalsteuerpflichtigen, welche auf die vor 14 Tagen geschehene Aufforderung ihre Personalsteuer-Reste des vorigen Jahres noch nicht abgetragen haben, werden nochmals erinnert, solches nun ohne Fehlbar vom 1sten bis 12ten Februar zu thun. Zugleich wird auch in Erinnerung gebracht, daß alle monatliche Steuern in den ersten zwölf Tagen jedes Monats bezahlt werden müssen. Nach Verlauf derselben werden die Restanten entweder durch öffentlichen Ausruf oder Besondere einzelne Anmahnung erinnert, und ihnen die Tage, an welchen die Reste eingenommen werden, angezeigt, wofür der Ortsverheber von jedem geschlecht 1 Gr. einzulösen darf. Außer diesen bestimmten Tagen wird durchaus nichts angenommen, und wird daher jeder gewarnt, sich nicht vergebliche Wege und Kosten zu machen.

Halle, den 25. Januar 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister,
Streiber.

Auf Verfügung eines Königlichen hohen Militär-Gouvernements soll eine Nachweisung der in den Händen Preussischer Unterthanen befindlichen Westphälischen Staats-Obligationen, durch die treffenden Herren Friedensrichter aufgenommen, und diese Nachweisung bis spätestens den 10ten Februar d. J. geschlossen werden. Indem ich die Einwohner von Halle davon benachrichtige, fordere ich selbige bey Vermeidung eigener Nachtheile hierdurch auf:

alle in ihren Händen befindlichen Westphälischen Staats-Obligationen von nächstkommenen Montag, den 24. Januar an, bis spätestens zum 9. Februar in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr in dem Bureau des hiesigen Königl. Erstes Instanzgerichts zu produziren;

bemerke jedoch, daß jeder gut thun wird, die Vorzeigung seiner Westphälischen Staats-Obligationen je eher je

je lieber zu bewirken, weil sonst deren Aufnahme in das General-Tableau nicht mehr möglich werden möchte, der bestimmte Termin aber präclusivisch ist.

Halle, den 18. Januar 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister,
Streiber.

Es ist wieder eine Parthie frische Fischbutter zu billigen Preis, so wie auch schöne gebackene Pflaumen angekommen. Auch empfehle ich mich mit meinen übrigen Waaren bestens. May, in Nr. 483.

Sehr guten Weinessig verkauft im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen

C. Stange in Glaucha.

Eine neue, nur wenig gebrauchte Waschrolle steht um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Alle Sorten Särge sind zu haben und werden vrefertigt in Nr. 1069 am Paradeplatz bey der Wittwe Gräneberg.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, hat sich zu melden beym Chirurgo Feltsche auf dem Neumarkt an Halle.

In meinem Hinterhause auf der kleinen Steinstraße sind mehrere Stuben mit Kammern, Küchen, Stallung zu 5 bis 6 Pferden. Heuboden und Wagenremise von Ostern dieses Jahres an zu vermietthen.

Halle, den 19. Januar 1814.

Dr. Käpprich.

In der großen Ulrichstraße Nr. 67 ist von Ostern d. J. an eine Wohnung für einen Kutscher nebst Stallung und Boden zu vermietthen; auch Nr. 14 große Ulrichstraße ist ein Garten zu verpachten

In der großen Steinstraße Nr. 167. ist ein Logis von mehrern Stuben nebst Kammern und Küche, sowohl vorn als hinten heraus, von jetzt an eine stille Familie zu vermietthen.

W. Müller.

Eine ganze untere Etage von 2 bis 4 Stuben, auch, wenn es verlangt wird, ein Pferdestall, ist von Ostern an zu vermietthen in Nr. 318 auf der Galtstraße.

In meinem unter Nr. 396 auf der Galtstraße belegenen Hause sind in der mittlern und obern Etage meublirte Stuben nebst Kammern zu Ostern, oder auch von jetzt an, zu vermietthen.

Wittwe Nagel.

In meinem Hause sub Nr. 941 ist die zweyte Etage, welche der Herr Ober-Einnehmer Frick bisher bewohnt hat, noch zu Ostern zu vermietthen. Das Nähere erfährt man von dem

Apotheker Kohl.

Halle, den 24. Januar 1814.

In Nr. 53 in der großen Ulrichsstraße ist im Hinterhause Stube, Kammer, Küche und Bodenraum auf nächstkommende Ostern an eine stille Familie zu vermietthen.

Wittwe Faber.

Da ich zukommende Ostern die untere Etage parterre bewohnen werde, so bin ich gesonnen, mein von mir bisher seit einem halben Jahre bewohntes und in der Bell-Etage belegenes, vor kurzem neu eingerichtetes Logis, bestehend in 2 großen Stuben nebst 2 Kammern vorn heraus, und einer großen hellen Küche hinten heraus, so wie 2 Bodenkammern, 1 Keller und 1 Holzstall, an eine stille Familie sehr billig zu vermietthen, da außer mir nur noch 2 Familien im Hause wohnen. Auch sind noch 2 brauchbare eiserne Ofenkasten, nebst 1 kleinen zweispännigen Leiterwagen zu verkaufen, in Nr. 2014 vor dem Moritzthore zum goldnen Strauß genannt.

M. L. LeClerc junior.

1400 Thlr. sind auf künftige Ostern gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen, worüber der Unterzeichnete nähere Auskunft ertheilen kann.

Halle, den 24. Januar 1814.

Dr. Stisser.

Der Unterschriebene erinnert hierdurch alle diejenigen, welche noch Bordereaux über bezahlte Krieges-Contribution bey ihm zu empfangen haben, und zu deren Abholung schon vor längerer Zeit durch den Herrn Secrerär Schöber aufgefordert worden sind, solche gegen Erstattung der Kosten und Zurückgabe der darüber von demselben ausgestellten Quittungen, schleunigst zurück zu nehmen, da sie derselben bey der höhern Orts verordneten Liquidation der Westphälischen Staatsschulden vielleicht bedürfen möchten.

Halle, den 24. Januar 1814.

Moses Wolfs.

Es soll Sonnabends den 29. Januar Vormittags um 11 Uhr in meinem Hause, ein fünfjähriges Stutenpferd, welches sowohl zum Reiten als Ziehen brauchbar ist, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleiche baare Zahlung verauktionirt werden. Liebhaber können es auch zuvor in Augenschein nehmen.

Ublig,

auf den alten Markt Nr. 553.

Es wird ein sutsames ehrliches Dienstmädchen verlangt, welches zu Ostern ihren Dienst antreten kann, Hauskost zu kochen und zu Zeiten mit Kindern umzugehen versteht. Nähere Nachricht hierüber giebt der Faktor Borgold jun.

Es hat sich am 18. Januar auf der Jagd in der Gegend von Bruckdorf ein weißer mit hellbraunen Flecken gezeichneter, braun behängener, lang gebürzelter, großer Hühnerhund verlaufen; wer ihn in die Buchdruckerey des Waisenhauses wieder bringt oder Nachricht geben kann, wo er ist, erhält ein gutes Douceur.

Am 5ten dieses Monats starb nach einem kurzen Krankenlager an Brustentzündung unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Marie Sophie verwittwete Controlleur Mittler gebohrne Keidel, in ihrem 60sten Lebensjahre. Wir wählen das Hallische Wochenblatt, um den dortigen Freunden der Berewig-

ten

ten diesen Todesfall bekannt zu machen, und bitten um stille Theilnahme. Leipzig, den 8. Januar 1814.
Der Verstorbenen hinterlassene Kinder, Schwiegersohn, Schwiegertöchter, und Enkel.

Nach einem 14tägigen Krankenlager starb am 17. Jan. früh um 7 Uhr an einem Nervenschlage mein einziger geliebter Bruder, Johann Gottbils Wiede, im 63ten Jahre seines Alters. Ich verliere an ihm einen treuen Lebensgefährten, denn die Vorsehung wollte es, daß ich den größten Theil seines Lebens sowohl unter fremden Menschen als in meiner Familie mit ihm in brüderlicher Liebe und Eintracht verlebte habe. Mit stiller Wehmuth zeige ich daher diesen Verlust sowohl den geehrten Freunden und Bekannten des Verstorbenen als den meinigen Hierdurch ergebenst an, und halte mich von ihrer herzlichen Theilnahme auch ohne Beyleidsversicherungen völlig überzeugt. Halle, den 20. Januar 1814.

Johann Gottlob Wiede,
für mich und Namens meiner Schwester
Friederike Amalie Kamdohr geb. Wiede
in Bitterfeld.

Frisch bluteten sieben Wunden, die das unerbittliche Geschick in einem Zeitraum von kaum zwey Monaten durch den Verlust eines treuen Freundes und Erziehers, eines Vaters, einer Mutter, Schwester, Onkel und Tanten, in mein Herz gerissen hatte, als am 20sten dieses Monats ein noch härteres Schicksal meiner wartete, meinen unvergeßlichen Gatten und liebevollen Vater dreyer unmündiger Kinder, den Bäckermeister Johann Heinrich Geisel, in einem Alter von kaum 38 Jahren zu verlieren. Alle, die den Edlen kannten, werden gewiß meinen und meiner drey vaterlosen Waisen Schmerz mit uns theilen, dem Verstorbenen manche stille Thräne weihen, und seine viel zu früh erblaßte Hülle segnen. Indem ich diesen Todesfall allen Freunden und Bekannten anzeige, bin ich auch der herzlichsten Theilnahme versichert. Glaucha, den 24. Januar 1814.

Johanne Magdalene Geisel geb. Seiler.